

## **Protokoll der Stiftungsversammlung 2012 der Bürgerstiftung Lörrach am 03.07.2012**

### **1. Begrüßung**

Der Vorsitzende des Stiftungsrates, Herr Marker, eröffnet die Sitzung um 18.00 Uhr. Er begrüßt die Anwesenden und die Presse und weist darauf hin, dass die Stiftungsversammlung mit Einladung vom 06.06.2012 frist- und formgerecht einberufen wurde.

### **2. Genehmigung des Protokolls vom 19. Juli 2011**

Das Protokoll der Stiftungsversammlung 2011 ist den Stiftungsräten zugegangen. Es liegt zur Einsichtnahme aus und wird ohne Einsprache genehmigt.

Das Protokoll der Stiftungsversammlung 2011 ist nach Durchsicht und Freigabe durch den Stiftungsvorstand auf der Homepage der Bürgerstiftung ([www.buergerstiftung-loerrach.de](http://www.buergerstiftung-loerrach.de)) veröffentlicht worden.

### **3. Finanzbericht (Herr Wetzel)**

Trotz der allgemein rückläufigen Zinsen konnte die Bürgerstiftung ein gutes Ergebnis erzielen.

Das Stiftungskapital der Bürgerstiftung einschließlich des Museumsfonds und der Rücklagen zum 31.12.2011 beträgt € 567.383,-. Bei Hinzurechnung des Alten Rathauses kommt ein Kapital in Höhe von € 817.207,- zusammen.

Die Einnahmen setzen sich zusammen aus den Beiträgen der Dauerspender, den Erträgen aus der Vermietung des Alten Rathauses, den Zinsen aus Geldanlagen und den Einnahmen aus der jährlich stattfindenden Benefiz-Gala.

Die Zustiftungen zum Eigenkapital betragen in 2011 € 2.000,- für die Bürgerstiftung und € 51.230,- für den Museumsfonds.

Im Jahr 2011 wurden € 23.109,- für verschiedene Projekte ausgeschüttet; die Kosten für die von Michaela Kern ausgeübte Fachberatung für Sprachförderung und interkulturelle Arbeit betragen € 15.830,-.

### **4. Bericht 2011/ Ausblick 2012 mit anschließender Aussprache**

#### **a. Bürgerstiftung Lörrach (Frau Dr. Lusche)**

Der von Ute Lusche vorgelegte schriftliche Bericht über die Arbeit der Bürgerstiftung Lörrach ist diesem Protokoll als Anhang 1 beigefügt.

#### **b. Schubert-Durand-Stiftung (Frau Dr. Schubert)**

Der von Gudrun Schubert vorgelegte schriftliche Bericht über die Arbeit der Schubert-Durand-Stiftung ist diesem Protokoll als Anhang 2 beigefügt.

#### **c. Museumsfonds (Herr Moehring)**

Der von Markus Moehring vorgelegte schriftliche Bericht über die Arbeit des Museumsfonds der Bürgerstiftung ist diesem Protokoll als Anhang 3 beigefügt.

## **5. Entlastung des Vorstandes und des Stiftungsrates**

Auf Antrag von Friedrich Vortisch werden der Vorstand und der Stiftungsrat der Bürgerstiftung Lörrach in offener Abstimmung einstimmig entlastet. Beiden Gremien wird für ihre Arbeit gedankt.

## **6. Nachwahl für den Stiftungsrat**

Für Marcel Falk, der aus beruflichen Gründen aus dem Stiftungsrat ausscheiden wird, wäre eine Nachwahl möglich. Momentan wird auf eine Nachwahl verzichtet.

## **7. Verschiedenes: Wünsche, Fragen, Anregungen**

### Wiesionen

Auf die Frage, wer nach Abschluss des Wiesionen-Projektes für die Pflege der dadurch entstandenen Anlagen zuständig sei, erwidert Gisela Talke: Für die Maßnahmen am Fluss und in Flussnähe ist der Landkreis verantwortlich, für Anlagen auf der Ebene und an der Straße (v.a. am Wiesestrand) die Stadt Lörrach. Ute Lusche ergänzt, dass sich Isolde Britz von der Stadtbau Lörrach auch weiterhin um die Wiesionen kümmern werde, auch weil sie bei der Weiterführung des Projektes in Tumringen (mit der Wohnbau Lörrach) beteiligt sein wird.

Lörrach, den 8. November 2012

gez.

.....  
André Marker

gez.

.....  
Dr. Ute Lusche

## Anhang 1

### **Bericht der Vorsitzenden des Vorstandes über 2011/2012 und Ausblick**

#### **1. Sprachförderung an Lörracher Kindergärten und –krippen**

Seit Beginn ihrer Tätigkeit für die Bürgerstiftung hat Frau Kern ein umfassendes Angebot für die Lörracher Kindergärten und –krippen im Bereich Sprachförderung und interkulturelle Arbeit entwickelt, das von diversen Kindergärten und –krippen Gernein Anspruch genommen wird, insbesondere von folgenden Einrichtungen: Pestalozzi-, Gemeindekindergarten in Brombach, Kinderland, St. Anna-, St. Bonifatius- und St. Peter-Kindergarten.

Die seit 2011 eingerichtete Fachgruppe für Sprachförderung, in der sich die in der Sprachförderung tätigen Erzieherinnen regelmäßig in verschiedenen Kindergärten zum Erfahrungsaustausch treffen, wird von allen als bereichernd angesehen.

Seit September 2011 hat Frau Kern die Elternarbeit intensiviert. Es fanden beispielsweise in diversen Einrichtungen Spiele- und Vorlesenachmittage statt. Frau Kern organisierte auch für die von ihr betreuten Einrichtungen in der Zeit zwischen März und Juni eine Wanderausstellung zweisprachiger Bücher.

Sie überließ zudem den Kindergärten insgesamt 30 von der Bürgerstiftung mit € 600,00 finanzierte und von ihr selbst ausgestattete Spieleboxen. Darin finden sich einfach umzusetzende Spielanregungen (Kartoffelstempel, Malkreide, Knete, Seifenblasen, Faltanleitungen, buch, Puzzle oder Kartenspiel u.a.). Die Boxen können Eltern und Kinder gegen eine Kombination von Pfand und Gebühr von € 5,00 ausleihen. Bei Rückgabe erhalten die Eltern € 3,00 zurück. Mit der Differenz können die verbrauchten Materialien ersetzt werden.

Frau Kern ist auch bei der Vernetzung mit anderen Institutionen aktiv. So finden regelmäßige Treffen mit Melahat Aygüner-Uleç und Eva Petersik von der Schubert-Durand-Stiftung statt, bei denen vor allem über eine Kooperation bei der Elternarbeit diskutiert wird. Ferner hat Michaela Kern Kontakte zur Internationalen Kommission der Stadt Lörrach, zum Landratsamt Lörrach, zur Stadt Lörrach und zum Schulamt.

Frau Kern unterstützt die Einrichtungen zudem weiterhin bei der Antragstellung für die Fördermittel. Zwischenzeitlich sind die Landesmittel für die Sprachförderung zwar erhöht worden. Die Mittel reichen aber häufig nicht für ältere, erfahrene Erzieherinnen oder gerade auch für die wichtige Elternarbeit aus. Die Bürgerstiftung unterstützt deshalb den Pestalozzi-Kindergarten sowie das Kinderhaus Schöpflin mit je ca. € 600,00 p.a. bei der Finanzierung von Sprachförderkräften.

#### **2. Anti-Mobbing-Projekt an Lörracher Schulen**

Von der Volksbank Dreiländereck hat die Bürgerstiftung dankenswerterweise einen weiteren Zuschuss von € 3.000,00 für das Anti-Mobbing-Projekt erhalten.

Von der Neumattschule liegt ein Antrag auf Unterstützung für ein Streitschlichterprogramm vor, bei dem über einen Zeitraum von 3 Jahren insgesamt ca. € 2.350,00 benötigt werden. Die Bürgerstiftung Lörrach wird dieses Projekt zunächst für ein Jahr fördern und sich die Kosten mit der Schubert-Durand-Stiftung teilen, die die Streitschlichterausbildung von zwei türkischen Mädchen unterstützt. Der Förderbeitrag der Bürgerstiftung liegt bei € 500,00.

Die Hebelschule erhielt eine Zusage zur Übernahme der Kosten in Höhe von ca. 420,00 für eine Lehrerfortbildung durch u.a. Frau Cordier.

Herr Bernnat (HTG) plant zudem nach der Fertigstellung des Campus Rosenfels eine weitere Fortbildungsveranstaltung zum Thema Mobbing, insbesondere auch für Eltern des HTG, des Hebelgynasiums und der Realschule.

### 3. Öffentliche Bücherschränke

Auf Anregung des Herrn Dr. Eßer, ehemals Kehler am HTG, plant die Bürgerstiftung die Realisierung von vorläufig zwei öffentlichen Bücherschränken in Lörrach. Diese Bücherschränke sollen Tag und Nacht für jeden zugänglich sein.

Herr Prof. Wilhelm hat die Pläne für die Bücherschränke entworfen. Die Schränke werden von den Firmen Metallbau Schilling und Glas Fritz hergestellt. Die Kosten pro Schrank betragen ca. € 4.400,00.

Momentan wird nach den am besten geeigneten Standorten in der Lörracher Innenstadt sowie in Lörrach-Stetten gesucht. Die Bemühungen gestalten sich diesbezüglich schwierig, da es vor allem seitens der Stadtverwaltung diverse Einwände gibt. Momentan klärt Frau Loquai (Stadtentwicklung) die Realisierbarkeit von drei Standorten in der Innenstadt entweder am Senserplatz oder am Senigallia-Platz. Bei dem zuletzt angedachten Standort in Stetten gibt es nun seitens der Stadt ebenfalls Bedenken. Wir hoffen auf eine baldige Klärung.

Bereits jetzt gibt es diverse Spender: Optik Zickenheiner (1/2 Schrank), Volksbank Dreiländereck und Sparkasse Lörrach-Rheinfeld (je € 1.000,00), Frau Dr. Winkler-Haack. Weitere Spender sollen geworben werden, wenn die endgültigen Standorte feststehen.

Als Paten, die in regelmäßigen Abständen den Inhalt der Schränke prüfen, ggf. Bücher aussortieren, neue hineinstellen und die Bücher etwas ordnen sollen, haben sich bereits Frau Ehrentreich (Badische Zeitung), Frau Horn (Religionslehrerin am HTG) und Herr Dr. Eßer angeboten.

### 4. Stadtteilmütter

Auf Anregung des Arbeitskreises Miteinander fand im Landratsamt ein Treffen diverser Vertreter vom Landkreis, der Caritas, der Diakonie, des Jobcenters, des SAK, der Kaltenbachstiftung und der Schubert-Durand-Stiftung statt.

Die Idee ist die, dass einzelne Migrantinnen in verschiedenen Vierteln in Lörrach als Ansprechpartner für andere Migranten fungieren und diese bei verschiedensten Problemen unterstützen sollen. Die Stadtteilmütter müssen mit der deutschen Sprache und dem deutschen Bildungswesen gut vertraut sein, staatliche und sonstige Einrichtungen kennen und deren Funktion erläutern können.

Bislang ist die Konzeption der Stadtteilmütter noch nicht ausgereift. Eine vom Arbeitskreis Miteinander erbetene feste Kofinanzierungszusage, um Mittel eines entsprechenden Landesprogramms in Anspruch nehmen zu können, wurde deshalb bislang abgelehnt. Die Bürgerstiftung Lörrach hat aber eine finanzielle Unterstützung des Konzeptes in Aussicht gestellt, wenn auch die Schubert-Durand-Stiftung das Konzept mitträgt.

### 5. Kinderbuchmesse

Angesichts der großen Finanzierungsprobleme der Lörracher Kinderlobby für die Kinderbuchmesse nach Wegfall des Sponsors Kraft-Foods hat die Bürgerstiftung für 2012 eine finanzielle Unterstützung zwischen € 3.000,00 – 6.000,00 (abhängig von weiteren Sponsoren) in Aussicht gestellt.

#### 6. Diverse Finanzierungszusagen

Die seit zwei Jahren durchgeführte Unterstützung des Kinder-Sport-Sonntags wurde im Winter 2011/12 nur durch einen symbolischen Beitrag in Höhe von € 500,00 weitergeführt. Laut den Verantwortlichen ist diese Unterstützung momentan ausreichend; zudem ist eine höhere Unterstützung derzeit nicht möglich.

Die Bürgerstiftung hat das Projekt „Wege“ an der Hebelschule, das in Zusammenarbeit mit Tempus fugit durchgeführt wurde, mit € 500,00 unterstützt. Den Hauptteil der Förderung übernahm die Fritz-Berger-Stiftung.

Die Stadtmusik Lörrach will Kindern aus sozial schwachen Familien den Besuch eines Musicals ermöglichen. Die Bürgerstiftung hat sich bereit erklärt, dies zu unterstützen. Es muss allerdings sichergestellt sein, dass ein gewisser Anteil von den betroffenen Familien selbst finanziert wird.

Die Bürgerstiftung hat das vom SAK und vom Nellie Nashorn veranstaltete Kindertheaterfestival im Grütt mit € 1.000,00 unterstützt.

#### 7. Benefiz-Gala 2011 und Ausblick 2012

Die Bürgermedaille wurde anlässlich der Benefiz-Gala 2011 an Frau Birgit Degenhardt, der Hauptverantwortlichen für die Idee und jährliche Durchführung der Kinderbuchmesse, verliehen. Frau Degenhardt hat sich sehr über die Auszeichnung gefreut, die gerade in der jetzigen finanziell schwierigen Zeit eine wichtige Anerkennung auch für ihre Mitstreiter ist.

Neben den Musikern der Big Band der Musikschule Lörrach, Frau Schnabel und Herrn Metz sowie Herrn Kolz mit Band trat 2011 Herr Sepp Beha als Bariton mit einem Kurzprogramm auf.

Die Benefiz-Gala wurde von Marcel Falk moderiert. Die Avantgarde-Köche kamen zu sechst und boten wieder große Kochkunst. Das Piccola Pausa offerierte erstmalig mit dem Pulcino Espresso etc. Der Pulcino fand bei den Gästen viel Anklang.

In 2012 wird die INT Treuhand GmbH freundlicherweise den Espresso für die Gäste als Sponsor übernehmen. Die gesonderte Abrechnung des Espresso irritierte im Vorjahr einige Gäste. Herr Matthias Zeller (SWR) wird die Moderation an der Benefiz-Gala am 20.10.2012 übernehmen.

#### 8. „Mit Los geht's los“

2011 wurden folgende Projekte durchgeführt:

1. TRUZ: Freunde des Grützbachs für 2. – 6. Klassen
2. SAK: Kinder ins Theater für 1. Und 2. Klassen, sowie Kindergartengruppen im letzten Kindergartenjahr
3. Schwarzwaldverein: Abenteuer-Wochenende im Wanderheim Neuenweg für max. 25 Kinder im Alter von 8-12 Jahren

4. Stadtbibliothek Lörrach: Kinderjury TOMMI Kindersoftwarepreis 2011 für max. 30 Kinder im Alter von 8-12 Jahren

2012 wurde die Teilnahme an folgenden Projekten verlost:

1. TRUZ: Wir erforschen den Bach für 2. – 6. Klassen
2. Städtische Musikschule: Orffklasse für 1. – 4. Klassen
3. Museum am Burghof: Kleine Welt im Koffer für 2. – 4. Klassen
4. Tempus fugit: Feen- und Koboldchaos im Wald für 20 Kinder im Alter zwischen 7 – 10 Jahren
5. Kindersportschule Lörrach + diverse Lörracher Fußballvereine: Soccer-Camp mit Trainingsbesuch von Otmar Hitzfeld bis max. 500 Kinder im Alter zwischen 8 – 12 Jahren (hier wird noch ein Alternativtermin geprüft)

#### 9. Lörracher Stiftungstag

Der von der ProRegioStiftung der Sparkasse Lörrach-Rheinfelden organisierte 1. Lörracher Stiftungstag war eine gelungene Veranstaltung für die teilnehmenden Stiftungen. Die Stiftungen konnten sich präsentieren, und potentielle Stifter konnten sich über die verschiedenen Möglichkeiten der Unterstützung informieren. Der Vorstand der Bürgerstiftung und einige Stiftungsräte repräsentierten die Bürgerstiftung Lörrach mit einem eigenen Stand.

#### 10. Homepage

Ende Juli soll die neue von Andreas Berlin und Karsten Kleine gestaltete Homepage im Netz abrufbar sein. Allen Textern sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

gez. Dr. Ute Lusche

## Anhang 2

### **Bericht der Schubert-Durand-Stiftung**

#### **Stiftung**

Die Schubert-Durand-Stiftung ist zum Jahresende 2011 in eine selbständige Stiftung umgewandelt worden. Dem Kuratorium gehört neu ein Stiftungsratsmitglied der Bürgerstiftung an.

#### **Sprach- und Leseförderung**

In den Kindergärten St. Anna, St. Bonifatius, St. Peter und Pestalozzi sind es ca. 35 Kinder, denen jede Woche auf Türkisch vorgelesen wird und deren Familien, wenn nötig, betreut werden.

In der Stadtbibliothek wird weiterhin jeden Samstag zwei Gruppen von Kindern, meist begleitet von ihren Müttern, vorgelesen. Im März und April hat Tempus fugit mit den Kindern ein Theaterstück eingeübt, das beim Internationalen Kinderfest in der bibliothek mit großen Erfolg aufgeführt wurde.

Auch die Kinderbuchmesse fand wieder äußerst regen Zuspruch, sowohl von Kindern wie von Eltern.

Etwas 25 Mädchen der Neumatt-, Hebel-, Albert-Schweitzer und der Realschule erhalten in diesem Jahr Sprachförderung durch Gudrun Ziegler. Als wichtig erwies sich die Begleitung beim Übertritt in die Realschule.

#### **Frauen- und Elternarbeit**

In der Neumattschule und im Schulzentrum Steinen findet einmal im Monat ein Frauentreffen statt.

In Steinen, wo sich die Gruppe der Frauen immer noch vergrößert, haben 8 Frauen ihren Deutschkurs mit der B1-Prüfung bestanden.

Die Schubert-Durand-Stiftung bietet weiterhin im Rahmen des Landesprogramms Stärke plus den Kurs „Starke Eltern, starke Kinder“ auf Türkisch an. Die große Nachfrage ist in Baden-Württemberg beispielhaft. Die Räumlichkeiten stellt der SAK dankenswerterweise zur Verfügung. Vier Kurse wurden seit dem letzten Jahr durchgeführt, ein weiterer ist für den Herbst geplant. Einen zusätzlichen Kurs auf Anfrage des Landratsamtes Lörrach wird es wahrscheinlich im Herbst im Weil am Rhein-Friedlingen geben.

Frau Uleç nimmt regelmäßig an Weiterbildungen teil und bietet nun Kurse zu unterschiedlichen Lebensaltern der Kinder an.

#### **Einzelfälle (Beratung durch Frau Uleç)**

Sehr anspruchsvoll und zeitintensiv sind die Einzelbetreuungen. Die Fachberatung ist von anderer Seite meist gewährleistet, aber die sprachliche Hilfestellung ist für den Erfolg unerlässlich und kann nur von jemand geleistet werden, der den Fall gut kennt und beurteilen kann.

Neu bietet Frau Uleç jetzt an zwei Tagen in der Woche Sprechstunden an. Sie hat im Lauf des Jahres etwa 15 Frauen intensiv betreut und begleitet, d.h. Sozialberatung geleistet, Anträge an das Jobcenter gestellt, an die Wohngeldstelle, Kindergeld und Kinderzuschlag beantragt. Hat die Frauen zu einem Deutschkurs motiviert, hat sie zur Frauenberatungsstelle, zur Erziehungsberatung und zum sozialpsychiatrischen Dienst begleitet und übersetzt bei Elterngesprächen in Schulen und Kindergärten.

Das geplante Stadtteilmütterprojekt würde auch eine Entlastung für die Arbeit von Frau Uleç bedeuten.

### **Einzelfälle (neue finanzielle Unterstützungen)**

Die Stiftung hat eine irakische Frau finanziell bei B2-Deutschkursen sowie bei der B2-Prüfung unterstützt.

Einer türkischen Frau gewährt die Stiftung finanzielle Unterstützung bei ihrer Ausbildung zur Heilerziehungspflegerin.

Eine Türkin, die in der Türkei als Erzieherin ausgebildet wurde, erhielt die Anerkennung als Kinderpflegerin; allerdings hat man ihr nur den schulischen Teil anerkannt, so dass sie jetzt ein einjähriges Praktikum machen muss.

### **Theaterprojekt**

Das Frauentheaterprojekt mit Tempus fugit hat im Mai begonnen und wird bis Ende Juli dauern. Leider hat es nicht die erhoffte große Zahl von Frauen erreichen können, vermutlich aus Termingründen, so dass eine Weiterführung im Herbst zunächst einmal nicht geplant ist. Das hat keinen Zusammenhang mit der Begeisterung der Teilnehmerinnen.

Der oben erwähnte Kindertheaterkurs wird im Herbst mit Tempus fugit wieder aufgenommen.

### **Spieleprojekt**

Als Ausgangspunkt des Projektes werden Familien über den Sinn des Spielens für die frühkindliche Entwicklung informiert. Sie erhalten bei Eltern-Kind-Spielenachmittagen die Gelegenheit, pädagogisch sinnvolle Spiele zusammen kennen zu lernen. Als Einführung soll ein Vortragsabend über „Spielen und Lesen als Grundlage für das Lernen“ dienen. Außerdem werden Familien-Spielenachmittage angeboten, an denen Eltern unter fachkundiger Anleitung zusammen mit ihren Kindern „Gesellschaftsspiele“ einüben können. Diese Spiele, die die Schubert-Durand-Stiftung angeschafft bzw. als Spende erhalten hat, können von interessierten Eltern ausgeliehen und zu Hause „nachgespielt“ werden. Start des Projektes wird voraussichtlich nach den Sommerferien sein.

### **Netzwerke**

Zu den bestehenden Kontakten kamen neu das Jobcenter und die Rückkehrberatung der Abteilung Soziales vom Landratsamt hinzu.

28. Juni 2012-11-11

Dr. Gudrun Schubert

## Anhang 3

### **Bericht des Museumsfonds**

Der Museumsfonds der Bürgerstiftung dient dem Ziel, wertvolles Kulturgut aus der Region zu retten oder zu sichern und für kommende Generationen zu erhalten.

Im vergangenen Jahr haben wir uns auf die Restaurierung von 6 Gemälden konzentriert. Sie befanden sich in einem überaus kritischen Zustand; die Malschichten hatten sich bereits so stark gelockert, dass erste Farbverluste auftraten und in den nächsten Jahren unweigerlich großflächige Teile der Bilder verloren gewesen wären.

Eines der Bilder ist ein großformatiges Ölgemälde, fast 3 Meter breit, von Eduard Tenner, einem führenden südwestdeutschen Maler des 19. Jahrhundert. Es zeigt die Rheinlandschaft am Isteiner Klotz – und zwar vor der Rheinbegradigung durch Tulla; eindrucksvoll, mit vielen Seitenarmen.

Ein Gemälde, das wir restauriert haben, ist eine Schenkung, die wir aus der Bevölkerung erhalten haben. Das Bild entstand 1912 und zeigt Wilhelm Schöpflin und seine Frau Wilhelmine. Es ist in vielfacher Hinsicht ein historisches Dokument für unsere Region. Wilhelm Schöpflin gründete das Versandhaus Schöpflin Haagen und war so Gründer eines der bedeutendsten Unternehmen im Wiesental im 20. Jahrhundert. Aber auch wie das junge Paar dargestellt ist, zeigt die andere Zeit. Er in Soldatenuniform mit Degen und Orden, sie in Markgräfler Tracht. Undenkbar heute, aber eben typisch vor genau 100 Jahren und ein wichtiges Dokument. Ich freue mich sehr, dass wir dank des Museumsfonds diese Gemälde für die Nachwelt retten konnten.

Die Gelder, die uns aus dem Museumsfonds zur Verfügung stehen, konnten wir erneut hoch effizient einsetzen. Das Land Baden-Württemberg bewilligte 2011 einen Zuschuss von 50% oder 8.400 Euro für unsere Restaurierungsmaßnahmen, die zum größten Teil über den Museumsfonds abgesichert wurden und insgesamt fast 17.000 Euro umfassen konnten. Mit diesen Zuschüssen haben wir eine Art Hebelung der Zinserträge, um ein heute in der Politik übliches Wort zu gebrauchen; die Wirksamkeit der Zinserträge des Museumsfonds wird auf diese Weise verdoppelt.

Auch für 2011 gilt: Der Museumsfonds wurde von vielen Bürgerinnen und Bürgern unterstützt und getragen, mit größeren und kleineren Spenden. Insbesondere Mitglieder des Museumsvereins mit Inge Gula an der Spitze bemühten sich wieder aktiv und engagiert um Spenden. Die Zustiftungen 2011 sind erneut beachtlich: Insgesamt waren es 51.230 Euro. Zum Jahresende 2011 verfügte der Museumsfonds über ein Gesamtvermögen von 311.519 Euro. Dieser Betrag ist in den ersten Monaten dieses Jahres bereits weiter deutlich gestiegen.

Offensichtlich ist es ein großes Anliegen vieler Bürgerinnen und Bürger, Kulturgut aus der Region zu retten und für künftige Generationen zu erhalten. Für dieses Ziel engagieren sie sich in der Bürgerstiftung und haben mit ihren Zustiftungen einen Museumsfonds geschaffen, dessen Kapital mehr als die Hälfte des Kapitals der Bürgerstiftung umfasst.

Vor diesem Hintergrund möchten wir einen Dank und eine Bitte an den Vorstand und den Stiftungsrat formulieren.

Vielleicht zunächst unsere Bitte:

Bitte vergessen Sie in der Außendarstellung der Bürgerstiftung nicht den Museumsfonds. Er ist, anders als die Schubert-Durand-Stiftung, keine eigene Stiftung, sondern Teil der Bürgerstiftung. Im Museumsverein hatten wir damals bewusst die Entscheidung getroffen, keine eigene Museumsstiftung zu gründen, sondern das Projekt Bürgerstiftung zu

unterstützen. Aber wir wünschen uns auch umgekehrt vom Vorstand und vom Stiftungsrat eine aktive Förderung des Museumsfonds – denn formal vertreten Sie den Museumsfonds nach außen, der Fonds selbst besitzt ja keinen Vorstand. Vor allem in der Öffentlichkeitsarbeit der Bürgerstiftung gibt es hier noch durchaus Verbesserungsmöglichkeiten.

Es ist nicht gut gegenüber den vielen Zustiftern zum Museumsfonds, dass eine der beiden Zeitungen in ihrer mehrseitigen Sonderbeilage zum 10jährigen Bestehen den Museumsfonds ganz vergessen hat. Auch das offizielle Logo „10 Jahre Bürgerstiftung“ ignoriert leider den Museumsfonds. Von Wiesionen, Bürgerpreis, Sprachförderung, interkultureller Arbeit oder Ehrenamt ist dort die Rede, nicht aber vom Museumsfonds als dem Teil der Bürgerstiftung, zu dem es die meisten Zustiftungen aus der Bevölkerung in den letzten 10 Jahren gab.

Hier bitten wir Vorstand und Stiftungsrat, unabhängig von persönlichen und vielleicht anderen Vorlieben, auch nach außen hin deutlicher zu machen, dass er das große Engagement vieler Bürgerinnen und Bürger innerhalb der Bürgerstiftung für den Erhalt von Kulturgut aus der Region unterstützt und aktiv fördert.

Neben dieser Bitte möchte ich aber ebenso einen herzlichen Dank formulieren, z.B. an Sie, Frau Lusche. Denn Sie haben immer wieder bei konkreten Anfragen den Museumsfonds nicht vergessen – und z.B. zum Stiftertag in die Sparkasse geholt oder die andere Zeitung für die Sonderbeilage zum Geburtstag der Stiftung auf den Museumsfonds aufmerksam gemacht. Auf die Vermittlung solcher Kontakte sind wir, die wir uns innerhalb der Bürgerstiftung für den Museumsfonds einsetzen, angewiesen und dankbar. Und natürlich sind wir dankbar, dass Die Bürgerstiftung auch im vergangenen Jahr ihren Museumsfonds so solide verwaltet hat und danken insbesondere Ihnen, Herr Wetzel, ganz herzlich.